



Die Feuerwehren Weddingstedt, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth und Neuenkirchen proben den Ernstfall: Bei dem Großeinsatz auf dem Gelände eines Gewerbebetriebes handelte es sich um eine Übung. Fotos: Seehausen

# Explosionen im Holzlager

## Feuerwehren üben in Wesseln

Von Ulrich Seehausen

**Wesseln** – Das Szenario hat etwas Beklemmendes: Gleich in zwei Betriebsbereichen kommt es zu Explosionen, Menschen werden vermisst und müssen aus den brennenden Gebäuden geborgen werden.

Zum Glück war es nur eine Übung, zu der sich die Feuerwehren des ehemaligen Amts Weddingstedt am Freitagabend auf das Gelände des Holzhandels Schorisch in Wesseln gerufen wurden.

Das Sirenengeheul und wenig später die vielen Blaulichter an der Wesseler Waldstraße ließen zunächst Schlimmes befürchten. Immer wieder gab es teils heftige Detonationen im

großflächigen Konstruktionsvollholzlager. Flammen stiegen aus dem Gebäude. Die Brandschützer kamen mit gleich mehreren Fahrzeugen herangebraust.

Mit der nötigen Professionalität machten sich die Einsatzkräfte an die Rettung der Verletzten und auf die Suche nach den eingeschlossenen Mitarbeitern der Firma. Aufgrund der simulierten Rauchentwicklung war schwerer Atemschutz erforderlich, um in die Hallen zu dringen.

Über Hunderte Meter wurden Schläuche verlegt, um genügend Löschwasser zur Einsatzstelle zu pumpen. Erschwerend kam hinzu, dass ein Hydrant von einem Auto zugeparkt war. Doch die Retter bewiesen ihr Können: Dank ihrer Umsicht gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu be-

kommen und die Vermissten herauszuholen.

Dirk Dörflinger von der federführenden Weddingstedter Wehr zog ein positives Fazit. „Ziel ist gewesen, das Zusammenspiel der verschiedenen Einsatzgruppen zu üben. Alles hat geklappt.“

In diesem Fall gab es zwei Einsatzleiter, einer von der Amtswehr und dazu Marco Pinkowsky aus Osdorf. Der staatlich geprüfte Pyrotechniker und Sprengmeister sorgte mit aufwendigem Material für die nötigen Knalleffekte.

Insgesamt nahmen mehr als 40 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Weddingstedt, Stelle-Wittenwurth, Neuenkirchen und Ostrohe an der 90-minütigen Großübung auf dem Firmengelände teil.



Mit Atemschutzgeräten dringen die Feuerwehrleute in das verqualmte Gebäude ein.